

# **Elternbefragung**

**April 2010**

**Sonderpädagogisches Förderzentrum  
Dinkelsbühl**

**AK EVAintern/Autoren**

**Frau Erna Beck  
Frau Sylvia Fröhling  
Frau Stephanie Lauter  
Herr Norbert Gockner  
Herr Albert Schiepek  
Herr Armin Stutz  
Herr Helmut Walther  
Herr Reinald Zuleeg**

## Inhalt:

1. Vorgeschichte
2. Der Fragebogen
3. Durchführung
4. Ergebnisse
  - 4.1 Ergebnisse des Bereiches DFK
  - 4.2 Ergebnisse des Bereiches Mittelstufe
  - 4.3 Ergebnisse des Bereiches Oberstufe
  - 4.4 Gesamtergebnis der Schule
  - 4.5 Ergebnisse der Themenkreise
5. Interpretation der Ergebnisse
6. Umgang mit Einzelergebnissen, Weiterentwicklung
7. Zusammenfassung
8. Anlagen

## 1. Vorgeschichte

Jede Schule ist gehalten, sich selbst regelmäßig im Sinne der inneren Evaluation zu hinterfragen und kritisch zu beleuchten.

Dabei können Einzelprojekte auf den Prüfstand gestellt werden, wie dies im vergangenen Schuljahr mit der Evaluation des damals installierten Trainingsraumes geschehen ist, aber auch Eltern befragt werden, wie sie über einzelne schulisch orientierte Fragestellungen urteilen.

Da die interne Evaluation 2009/2010 überraschend reibungslos und erfolgreich verlief, fiel es der Steuergruppe EVA intern nicht schwer, sich ein neues Ziel zu stecken.

Weil die letzte Elternbefragung am Sonderpädagogischen Förderzentrum Dinkelsbühl bereits 1999 durchgeführt wurde, lag es nahe, nach über zehn Jahren, die Eltern wieder mit in die Evaluation aufzunehmen.

Im Vorfeld wurde ebenfalls der Elternbeirat über das anstehende Projekt unterrichtet. Er zeigte sich aufgeschlossen und an der Durchführung sehr interessiert. Auch im Schulforum wurde über den anstehenden Elternfragebogen gesprochen – alle Gremien der Schule waren mit dem Vorhaben der Steuergruppe einverstanden.

## 2. Der Fragebogen

Auf der Grundlage der Kenntnisse aus der Elternbefragung 1999 wurde schnell klar, welche Vor- aber auch Nachteile ein sehr umfangreicher Fragebogen, der auch Platz für freie Äußerungen beinhaltete, hatte. Das Verhältnis zwischen ökonomischem Aufwand und Erkenntnisgewinn wurde 2010 im Hinblick auf den Fragebogen 1999 in der Steuergruppe sehr kritisch gesehen.

Schnell kam man zu dem Schluss, nicht auf den Fragebogen 1999 zurückzugreifen, sondern vielmehr einen Elternfragebogen zu entwickeln, der schneller und präziser von den Eltern beantwortet werden könnte.

Ziel der Fragen sollte sein, zu einzelnen Problemfeldern eine Aussage, aber letztlich auch ein Stimmungsbild der Eltern zu erhalten.

Wie bereits 1999 sollten die Eltern eine Spannbreite von vier Bewertungsstufen haben die von - 1. Ich stimme der Aussage voll zu über 2. Ich stimme der Aussage im Wesentlichen zu über 3. Ich stimme der Aussage weniger zu bis zu 4. Ich stimme der Aussage nicht zu – reichte.

Die Fragen teilten sich auf in die Themenkreise

- Kommunikation (Frage 2, Frage 3, Frage 9)
- Transport (Frage 4)
- Erziehung (Frage 7, Frage 8,)
- Unterricht (Frage 5, Frage 6,)
- Stimmung (Frage 1, Frage 10, Frage 11)

Die Fragen lauteten im Einzelnen

1. Mein Kind geht gern in die Schule.
2. Man kann mit den Lehrern offen über Fragen und Probleme sprechen.
3. Man kann mit der Schulleitung offen über Fragen und Problem sprechen.
4. Der Bustransport ist zufriedenstellend.
5. Mein Kind „lernt“ etwas in der Schule.
6. Die besonderen Probleme meines Kindes werden berücksichtigt.
7. Die Schule übt einen günstigen Einfluss auf mein Kind aus.
8. In der Schule herrschen klare Regeln.
9. Über schulische Angelegenheiten werde ich angemessen informiert.
10. Ich fühle mich von der Schule ernst genommen.
11. Die Schule hat in meinem Bekanntenkreis einen guten Ruf.

### 3. Durchführung

In der Steuergruppe EVA intern erinnerte man sich an das Jahr 1999 mit dem Problem, dass damals der einzelne Klassenlehrer letztlich kein eigenes Feedback von seinen Eltern erhalten hatte, sondern nur ein Gesamtergebnis für die Schule herausgearbeitet wurde.

Aus diesem Grund entschloss man sich, dass jeder Klassenlehrer die anonym im verschlossenen Umschlag zurückkommenden Elternfragebögen für seine Klasse auswertet und damit auch für sich eine Rückmeldung erhalten kann, mit der er gegebenenfalls direkt für sich etwas anzufangen weiß.

Mitte April gingen dann gleichzeitig mit einem erläuternden Elternbrief der Fragebogen den Eltern zu (siehe Anlage). Zeitgleich erhielten die Klassenlehrkräfte ein Informationsschreiben mit einem Ablaufplan, auf dem die zeitliche Schiene und die Vorgaben zu ersehen waren. Die Stufenkoordinatoren, die die jeweiligen Einzelergebnisse zusammenfassen sollten, wurden im monatlich stattfindenden Jour fix unterrichtet.

### 4. Ergebnisse

Alle Eltern aller Schüler erhielten den Elternfragebogen. Von den 142 ausgegebenen Fragebögen kamen 114 zurück. Im Bereich der DFK wurden bei 53 Schülern 40 Fragebögen, im Bereich der Mittelstufe bei 59 Schülern 49 Fragebögen und im Bereich der Oberstufe bei 30 Schülern 25 Fragebögen von den Eltern zurückgegeben.

#### 4.1 Ergebnisse des Bereiches DFK

1. 1,5 (Kind geht gerne in die Schule)
2. 1,1 (Kommunikation mit Lehrern)
3. 1,2 (Kommunikation mit Schulleitung)
4. 1,9 (Bustransport)
5. 1,2 (Kind lernt etwas in der Schule)
6. 1,3 (Probleme des Kindes werden berücksichtigt)
7. 1,4 (Schule übt günstigen Einfluss aus)
8. 1,3 (Klare Regeln herrschen)
9. 1,3 (Angemessener Informationsfluss)
10. 1,2 (Eltern fühlen sich ernst genommen)
11. 1,7 (Schule hat einen guten Ruf)

#### 4.2 Ergebnisse des Bereiches Mittelstufe

1. 1,6 (Kind geht gerne in die Schule)
2. 1,5 (Kommunikation mit Lehrern)
3. 1,4 (Kommunikation mit Schulleitung)
4. 2,1 (Bustransport)
5. 1,6 (Kind lernt etwas in der Schule)
6. 1,8 (Probleme des Kindes werden berücksichtigt)
7. 1,7 (Schule übt günstigen Einfluss aus)
8. 1,5 (Klare Regeln herrschen)
9. 1,5 (Angemessener Informationsfluss)
10. 1,5 (Eltern fühlen sich ernst genommen)
11. 2,2 (Schule hat einen guten Ruf)

### 4.3 Ergebnisse des Bereiches Oberstufe

1.	2,1	(Kind geht gerne in die Schule)
2.	1,6	(Kommunikation mit Lehrern)
3.	1,9	(Kommunikation mit Schulleitung)
4.	1,7	(Bustransport)
5.	2,3	(Kind lernt etwas in der Schule)
6.	2,0	(Probleme des Kindes werden berücksichtigt)
7.	1,9	(Schule übt günstigen Einfluss aus)
8.	1,7	(Klare Regeln herrschen)
9.	1,8	(Angemessener Informationsfluss)
10.	2,1	(Eltern fühlen sich ernst genommen)
11.	2,3	(Schule hat einen guten Ruf)

### 4.4 Gesamtergebnis der Schule

1.	1,7	(Kind geht gerne in die Schule)
2.	1,4	(Kommunikation mit Lehrern)
3.	1,5	(Kommunikation mit Schulleitung)
4.	1,9	(Bustransport)
5.	1,7	(Kind lernt etwas in der Schule)
6.	1,7	(Probleme des Kindes werden berücksichtigt)
7.	1,7	(Schule übt günstigen Einfluss aus)
8.	1,5	(Klare Regeln herrschen)
9.	1,5	(Angemessener Informationsfluss)
10.	1,6	(Eltern fühlen sich ernst genommen)
11.	2,0	(Schule hat einen guten Ruf)

### 4.5 Gesamtergebnis der Themenkreise

Kommunikation	1,5
Transport	1,9
Erziehung	1,6
Unterricht	1,7
Stimmung	1,8

## 5. Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse

Sieht man sich die Ergebnisse in ihrer Gesamtheit an, überrascht, dass in keiner Stufe ein Ergebnis schlechter als 2,3 (Ost: Kind lernt etwas in der Schule/Schule hat einen guten Ruf) vorliegt. In keinem Einzelergebnis stimmen die Eltern der Aussage bedingt (3) oder überhaupt nicht (4) zu.

Für den DFK-Bereich zeichnet sich ein Bild der Elternschaft, das eine hohe Zufriedenheit widerspiegelt.

Sehr positiv bewerten die Eltern die Fragen 5 (Kind lernt etwas in der Schule) und 10 (Eltern fühlen sich ernst genommen).

Einzig bei der Frage 4 (Bustransport) zeigt sich im Ergebnis, dass die Eltern nicht ganz zufrieden sind. Trotzdem überrascht, dass gerade in der Förderstufe I die Eltern nicht weit kritischere Aussagen, speziell zum Transport ihrer Kinder, getroffen haben.

Im Bereich der Mittelsstufe wird von den Eltern ein durchwegs positives Feedback gegeben. Wohlwollend werden hier besonders die Fragen 2, 3 und 9 (Kommunikation) und 10 (Eltern fühlen sich ernst genommen) beantwortet.

Etwas entwicklungswürdiger erscheinen dagegen der Bustransport mit einem Ergebnis von 2,1 und die Frage 11 (Ruf der Schule) mit einem Ergebnis von 2,2. Dass der Ruf der Schule bei den Bekannten aus der Sicht der Eltern der Mittelstufe nicht als hervorragend eingeschätzt wird, mag damit zusammenhängen, dass es in deren Reihen noch Unklarheiten gibt bezüglich der evtl. anstehenden Rückführung.

Die Oberstufe wird von den Eltern insgesamt positiv beurteilt. Besonders in diesem Sinne heben die Eltern die Fragen 2 (1,6 Kommunikation mit der Lehrkräften), Frage 8 (1,7 Klare Regeln herrschen) und die Frage des Bustransportes (4/1,7) hervor.

Die mit jeweils 2,3 bewerteten Fragen 5 (Kind lernt etwas in der Schule) und 11 (Schule hat einen guten Ruf) verschieben das Gesamtergebnis in Richtung Bewertungsstufe 2 (stimme ich bedingt zu).

Das Gesamtergebnis aller Förderstufen ist ebenfalls sehr positiv. Den Themen Bustransport und Ruf der Schule wird in der Tendenz zu Stufe 2 (stimme ich bedingt zu) zugestimmt.

Das Gesamtergebnis der Themenkreise zeigt im Bereich der Kommunikation zwischen Eltern, Lehrkräften und Schulleitung mit 1,5 ein positives Bild. Die Eltern sind in ihrer Gesamtheit mit der Offenheit, die im SFZ herrscht, sehr zufrieden. Das Vorliegen von hoher Bereitschaft zum Gespräch und eine Anwendung professioneller Gesprächsführung werden damit von den Eltern nachdrücklich bestätigt.

## 6. Umgang mit Einzelergebnissen, Weiterentwicklung

Da die Elternbefragung sowohl in den einzelnen Klassen als auch in ihrer Gesamtheit sehr positive Werte ergeben hat, gilt es, diesen Befund an die gesamte Schulfamilie weiter zu geben im Sinne einer Stärkung des eigenen Selbstbewusstseins und einer realistischen Selbstwahrnehmung.

Bleibt die Frage nach Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Zum einen wird es sicherlich die Aufgabe des Kollegiums für die Zukunft sein, das hohe Niveau in allen Bereichen weiter aufrecht zu erhalten. Handlungsalternativen hinsichtlich der beiden Fragen Bustransport und Ruf der Schule müssen entwickelt werden. Dies könnten z.B. die Fülle in den Bussen, die langen Fahrten, die zum Teil erheblichen Wartezeiten auf die Abfahrten der Busse und das Verhalten der Schüler beim Transport sein. Nachdem eine feinere Klärung erfolgt ist, könnte man versuchen, auch mit Unterstützung des Sachaufwandsträgers Abhilfe zu schaffen, etwa mit Fragen nach Busbegleitern und Aufsichtspersonal an der Buswendeschleife.

Bei der Frage nach dem Ruf der Schule scheint im Laufe des Schülerlebens die Akzeptanz gegenüber unserer Sonderpädagogischen Einrichtung etwas abzunehmen. Vielleicht spielt hier eine gewisse Frustration etwa bei nicht gelungenen Rückführungen eine Rolle. Insgesamt betrachtet darf dieses Ergebnis jedoch nicht falsch interpretiert werden, da es sich selbst in der Gesamtschau immer noch

auf der positiven Seite der Einschätzungen der Eltern bewegt. Vielmehr muss bei einer Einzelbetrachtung des Gesamtergebnisses „zum Ruf der Schule im Umfeld der Eltern“ interpretiert werden, dass die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, die Veranstaltungen der Schule und die solide Erziehungs- und Unterrichtsarbeit ihre Früchte getragen haben.

Damit zeigt sich, dass der bisher beschrittene Weg weitergegangen werden kann. Wir als Schule werden nach besten Kräften diesen Status zu erhalten und den Stellenwert der Schule am Schulstandort Dinkelsbühl für unsere Schüler und Eltern auszubauen versuchen. Eine verstärkte Präsenz in den Medien, eine weitere Öffnung der Schule bei Veranstaltungen, Einladungen an umliegende Kollegien zu Konferenzen und Fortbildungen werden weitere Schritte sein.

## 7. Zusammenfassung

Der Elternfragebogen hat ein sehr erfreuliches positives Feedback für die Schule gebracht. Die Schulfamilie wird diese hohe Zufriedenheit der Eltern auch in Zukunft erhalten. Die Themen Transport und Ruf der Schule werden eine Aufgabe für die nächste Zeit darstellen.

## 8. Anlagen

- EVAintern – Vorgehen zum Elternfragebogen im SJ 09/10
- Lehrerinformationsbrief mit Zeitschiene
- Elternbrief zum Fragebogen
- Blankoelternfragebogen
- Einzelergebnisse des Bereiches DFK
- Einzelergebnisse des Bereiches Mittelstufe
- Einzelergebnisse des Bereiches Oberstufe

## EVAintern

### Vorgehen zum Elternfragebogen im SJ 09/10

EVAintern Besprechung zur Erstellung des Fragebogens durch	Team	am 25.03.10	
Elternbrief mit Ankündigung durch	SL	am 16.04.10	
Ausgabe des E-Briefes, des E-Fragebogens und Kuverts durch	KL	am 16.04.10	
Einsammeln der Fragebögen im verschlossenen Kuvert durch	KL	bis 21.04.10	
Auswertung der Fragebögen durch	KL	bis 26.04.10	
Klassenergebnisse und E-Fragebögen durch KL an	Stufenkoord.	am 26.04.10	
Zusammenfassung der KL.-ergeb. auf Stufenebene durch	Stufenkoord.	bis 28.04.10	
Weitergabe der Stufenergebnisse an	SL	am 28.04.10	
Schriftliche Fassung des Gesamtergebnisses durch	SL	bis 14.05.10	
EVAintern Besprechung der Fassung im	Team	am 17.06.10	
Veröffentlichung der Stufenergebnisse und des Gesamtergebnisses			
in den Teams	durch	Stufenkoord.	bis Ende Juni
bei den Eltern schriftlich	durch	SL	bis Ende Juni

Liebe Kolleginnen. liebe Kollegen.

16. April 2010

wir sind gehalten immer wieder unsere Arbeit zu reflektieren.  
Dazu haben wir letztes Schuljahr die Erhebung zum Trainingsraum durchgeführt.  
In diesem Schuljahr haben sich die Mitglieder des AK EVAintern dafür ausgesprochen einen Elternfragebogen durchzuführen.

Dieser wurde im Team entwickelt und nimmt bei weitem nicht den Umfang des letzten Fragebogens von 1999 ein.  
Jedoch kann auch mit ihm erfasst werden, ob sich die Eltern in unserer Schule angenommen fühlen und ob es Bereiche gibt, wo Entwicklungsbedarf bestehen könnte.

Es wurde im Team der Wunsch geäußert, dass jede Klassenlehrkraft die zurückkommenden Fragebögen selbst auswertet. Dadurch kann auch jeder einzelne Klassenlehrer für sich alleine, im Gegensatz zu der Erhebung 1999, den Zufriedenheitsgrad seiner Eltern erfahren.  
Weiter hat die Auswertung durch den Klassenlehrer den Vorteil, dass die Arbeit verteilt wird.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr unsere Bemühungen unterstützen würdet.

Vielen Dank schon an dieser Stelle.

E. Beck, S. Fröhling, N. Gockner, A. Schiepek, A. Stutz, H. Walther, R. Zuleeg

**Vorgehen zum Elternfragebogen im SJ 09/10**

EVAintern Besprechung zur Erstellung des Fragebogens durch	Team	am 25.03.10	
Elternbrief mit Ankündigung durch	SL	am 16.04.10	
Ausgabe des E-Briefes, des E-Fragebogens und Kuverts durch	KL	am 16.04.10	
Einsammeln der Fragebögen im verschlossenen Kuvert durch KL		bis 21.04.10	
Auswertung der Fragebögen durch	KL	bis 26.04.10	
Klassenergebnisse und E-Fragebögen durch KL an	Stufenkoord.	am 26.04.10	
Zusammenfassung der KL.-ergeb. auf Stufenebene durch	Stufenkoord.	bis 28.04.10	
Weitergabe der Stufenergebnisse an	SL	am 28.04.10	
Schriftliche Fassung des Gesamtergebnisses durch	SL	bis 14.05.10	
EVAintern Besprechung der Fassung im	Team	am 17.06.10	
Veröffentlichung der Stufenergebnisse und des Gesamtergebnisses			
in den Teams	durch	Stufenkoord.	bis Ende Juni
bei den Eltern schriftlich	durch	SL	bis Ende Juni

Dinkelsbühl, 15.04.10

Liebe Eltern,

wir, die Lehrer und die Schulleitung denken und hoffen, dass sich Ihr Kind wohl bei uns in der Schule fühlt.

Um in unserem Grundverständnis auch sicher zu sein, aber auch um zu sehen, wo wir uns als Schule vielleicht weiterentwickeln können, möchten wir einen kleinen Elternfragebogen an Sie ausgeben.

Bitte bearbeiten Sie den Fragebogen und geben diesen im verschlossenen Umschlag wieder bis spätestens 21.04.10 ihrem Kind mit in die Schule.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie zahlreich an der Elternbefragungsaktion teilnehmen und uns damit eine Rückmeldung über unsere Arbeit zukommen lassen würden.

Mit freundlichem Gruß

Lehrer und Schulleitung des  
Sonderpädagogischen Förderzentrums  
Dinkelsbühl

## Elternfragebogen 2009/2010

Bitte zutreffende Aussage ankreuzen

1. Ich stimme der Aussage voll zu
2. Ich stimme der Aussage im Wesentlichen zu
3. Ich stimme der Aussage weniger zu
4. Ich stimme der Aussage nicht zu

Mein Kind geht gern in die Schule.....1 2 3 4

Man kann mit den Lehrern  
offen über Fragen und Probleme sprechen.....1 2 3 4

Man kann mit der Schulleitung  
offen über Fragen und Probleme sprechen.....1 2 3 4

Der Bustransport ist zufriedenstellend.....1 2 3 4

Mein Kind „lernt etwas“ in der Schule.....1 2 3 4

Die besonderen Probleme meines Kindes werden berücksichtigt.....1 2 3 4

Die Schule übt einen günstigen Einfluss auf mein Kind aus.....1 2 3 4

In der Schule herrschen klare Regeln.....1 2 3 4

Über schulische Angelegenheiten werde ich angemessen informiert.....1 2 3 4

Ich fühle mich von der Schule ernstgenommen.....1 2 3 4

Die Schule hat in meinem Bekanntenkreis einen guten Ruf.....1 2 3 4

Bitte bis spätestens 21.04.10 im verschlossenen Umschlag an den Klassenlehrer zurückgeben!

# Ergebnisse des Elternfragebogens für die Diagnose- und Förderklassen

Insgesamt wurden 40 Fragebögen  
zurückgegeben

## ① Auswertung der einzelnen Fragen

Nr.	①	②	③	④	o.A.
1	20	15	4	/	
2	35	5	/	/	
3	33	7	/	/	
4	15	13	3	2	7
5	30	10	/	/	
6	28	11	/	/	1
7	24	13	2	/	1
8	29	9	1	/	1
9	28	9	2	/	1
10	29	10	/	/	1
11	14	17	2	1	6

## ② Durchschnittliche Bewertung

① 1,5	⑥ 1,3	⑪ 1,7
② 1,1	⑦ 1,4	
③ 1,2	⑧ 1,3	
④ 1,9	⑨ 1,3	
⑤ 1,2	⑩ 1,2	

## Ergebnisse der Elternbefragung vom April 2010

Frage	Stimme 1	Stimme 2	Stimme 3	Stimme 4	Stimmen absolut	Durch- schnitt	Standard- abweichung
1	28	13	7	1	49	1,6	0,8
2	29	14	4	1	48	1,5	0,7
3	30	14	2	0	46	1,4	0,6
4	15	16	9	6	46	2,1	1,0
5	29	13	7	0	49	1,6	0,7
6	24	16	6	3	49	1,8	0,9
7	22	18	6	1	47	1,7	0,8
8	28	15	2	2	47	1,5	0,8
9	31	10	3	2	46	1,5	0,8
10	25	18	2	1	46	1,5	0,7
11	12	19	8	6	45	2,2	1,0

*S. P. R. e. e.*

### Auswertung Elternfragebogen Oberstufe

	1	2	3	4	Rücklauf	Schnitt
geht gern in die Schule	6	13	2	4	25	2,13
L offen für Probleme	13	9	3	0	25	1,59
S offen für Probleme	7	14	4	0	25	1,87
Bustransport	10	9	5	0	24	1,74
lernt etwas	9	6	5	5	25	2,30
Probleme berücksichtigt	8	9	5	2	24	2,04
Schule hat guten Einfluss	10	7	5	0	24	1,92
klare Regeln	8	10	7	0	25	1,67
Informationsfluss	13	5	6	1	25	1,75
ernst genommen	9	8	6	2	25	2,11
guter Ruf	6	9	4	5	24	2,27
wie oft angekreuzt	100	101	56	25		